

Gemeinsame Erklärung

Treffen der deutschsprachigen Gesundheits- und Sozialministerinnen und -minister am 21. und 22. August 2023 in Diedersdorf (Großbeeren)

5. Sozialquintett und 11. Gesundheitsquintett

Die Gesundheits- und Sozialministerinnen und -minister des Fürstentums Liechtenstein, Luxemburgs, Österreichs, der Schweiz und Deutschlands sind am 21. und 22. August 2023 in Großbeeren bei Berlin (Deutschland) zum fünften Sozialquintett und 11. Gesundheitsquintett zusammengekommen und erklären:

Unsere fünf Länder verbinden sowohl enge historische und geographische Beziehungen als auch sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten. Unsere Bürgerinnen und Bürger leben in Grenzräumen zusammen, es gibt viel Mobilität zwischen unseren Staaten.

In der Sozial- und Gesundheitspolitik stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen. Daher haben wir erneut die Gelegenheit zum Austausch auf politischer Ebene genutzt, um Lösungsstrategien zu identifizieren und Maßnahmen zu vereinbaren.

Beim diesjährigen Treffen haben wir uns zu drei hoch aktuellen Themen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung ausgetauscht: Digitalisierung der Sozialversicherungssysteme, Klimawandel und Gesundheit sowie erstmals in gemeinsamer Sitzung der Ministerinnen und Minister für Soziales und Gesundheit zum Thema der Fachkräftesicherung in Gesundheits- und Pflegeberufen.

Digitalisierung der Sozialversicherungssysteme: Die Nutzung digitaler Strukturen für die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit bietet große Chancen, um Arbeitnehmerrechte besser durchzusetzen, Leistungen bürgerfreundlicher auszugestalten und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Beispiel bei der Missbrauchsbekämpfung oder der Nicht-Inanspruchnahme von Leistungen zu verbessern. Die Systeme der sozialen Sicherheit sowie ihre Koordinierung zu digitalisieren, ist eine herausfordernde Aufgabe, die bereits auf verschiedenen Ebenen angegangen wird. Die Implementierung des elektronischen Datenaustauschs für Daten der sozialen Sicherheit (EESSI) befindet sich auf der Zielgeraden und zeigt schon jetzt messbare Verbesserungen bei der grenzüberschreitenden Kommunikation zwischen den Trägern. Mit horizontalen Digitalisierungsvorhaben auf europäischer wie nationaler Ebene wird auch die Kommunikation zwischen (Sozial-)Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern bzw. Unternehmen Schritt für Schritt zukunftsfest ausgestaltet. Langfristig muss es dabei um mehr gehen als nur die Digitalisierung bestehender Verfahren. Digitalisierung muss genutzt werden, um Leistungen schneller und einfacher zugänglich zu machen, grenzüberschreitende Beschäftigung von unnötigen bürokratischen Lasten zu befreien sowie Kontrollen effizienter und effektiver zu gestalten. Damit kann auch ein Beitrag im Kampf gegen Schwarzarbeit und Sozialdumping geleistet werden.

Klimawandel und Gesundheit - Schwerpunkt Hitze: Der Klimawandel ist eine erhebliche Bedrohung für das Wohlbefinden, die Leistungsfähigkeit und besonders für die Gesundheit der Menschen in unseren Ländern. Insbesondere extreme Wetterereignisse,

wie Hitzewellen, treten immer häufiger auf und verursachen hitzeassoziierte Erkrankungen bis hin zu Todesfällen. Wir haben uns bei unserem Treffen über Schutzmaßnahmen und Möglichkeiten der Frühwarnung und Sensibilisierung bei Hitzewellen für unsere Bevölkerung ausgetauscht. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt vulnerablen Gruppen, wie zum Beispiel Kindern, Schwangeren, chronisch kranken Personen, älteren Menschen, Wohnungslosen und Berufstätigen, die Hitze und UV-Strahlung ausgesetzt sind. Eine zielgerichtete evidenzbasierte Kommunikation trägt wesentlich dazu bei, die gesundheitlichen Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere von Hitzewellen, mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung zu tragen und Verhaltensänderungen anzustoßen.

Fachkräftesicherung in Gesundheits- und Pflegeberufen: Die Fachkräftesicherung für Gesundheits- und Pflegeberufe stellt für unsere Länder nicht zuletzt durch die doppelten Auswirkungen des demographischen Wandels in diesen Bereichen eine besondere Herausforderung dar. Viele qualifizierte und engagierte Menschen bringen sich täglich ein, um eine qualitativ hochwertige und flächendeckende Versorgung im Gesundheits- und Pflegebereich sicherzustellen. Wo dies erforderlich ist, sollten die Bedingungen, unter denen die vorhandenen Fachkräfte tätig sind, in den Blick genommen werden. Moderne Arbeitsstrukturen mit einem hohen technischen Standard sind wesentlich, um Fachkräfte langfristig im Beruf zu halten. Gleichzeitig müssen wir die Voraussetzungen schaffen, um neue Kräfte für diese wichtigen Bereiche zu gewinnen, damit die Bedarfe einer älter werdenden Gesellschaft auch in Zukunft erfüllt werden können.

Die Zuwanderung von Pflegefachkräften aus Drittstaaten ergänzt die Maßnahmen und Strategien der inländischen Fachkräftesicherung zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in unseren Ländern. Wir haben uns bei unserem Treffen über die Entwicklungen im Hinblick auf die Fachkräfteeinwanderung und die gemeinsamen Herausforderungen wie die Sicherstellung des Spracherwerbs und die faire und ethische Anwerbung ausgetauscht. Die Einhaltung und Umsetzung internationaler Standards sind wesentlicher Bestandteil einer fairen und ethischen Anwerbung von Fachkräften aus Drittstaaten.

Wir haben uns auf folgende nächste Schritte verständigt:

- Wir wollen auf Ebene der Fachleute den Austausch zur Digitalisierung der Koordinierung der sozialen Sicherheit vertiefen und dabei insbesondere auch in den Blick nehmen, wie wir die grenzüberschreitende Digitalisierung trotz der unterschiedlichen rechtlichen Rahmen gemeinsam fördern können.
- Wir vereinbaren den weiteren Erfahrungs- und Datenaustausch zu Hitzewarn- und -präventionsmaßnahmen unter Beteiligung unserer Nationalen Public Health Institute.
- Auch im Hinblick auf die Fachkräftesicherung in den Gesundheits- und Pflegeberufen wollen wir unseren fachlichen Austausch insbesondere zu diesbezüglichen Maßnahmen und Strategien intensivieren. Hierbei soll es insbesondere darum gehen, voneinander zu lernen, um gute Beispiele in weitere Überlegungen einfließen zu lassen.

- Betreffend die internationale Migration des Gesundheitspersonals sprechen wir uns dafür aus, den weiteren Austausch dazu in einem Netzwerk der deutschsprachigen Länder zu pflegen.

Wir freuen uns darauf, den Austausch beim nächsten Treffen fortzusetzen und sehen dem Gesundheitsquintett sowie Sozialquintett 2024 in Österreich entgegen.

Großbeeren, den 21. August 2023

Für Deutschland

Bundesminister Hubertus Heil

Bundesminister Karl Lauterbach

Für Liechtenstein

Regierungsrat Manuel Frick

Für Luxemburg

Regierungsrat Abílio Fernandes Morais

Direktor Jean-Claude Schmit

Für Österreich

Bundesminister Johannes Rauch

Für die Schweiz

Bundesrat Alain Berset